

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Feensee

**Auber, Daniel-François-Esprit
Scribe, Eugène
Duveyrier, Anne-Honoré Joseph**

Karlsruhe, 1865

19. Chor der Feen

[urn:nbn:de:bsz:31-83541](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83541)

fünfter Aufzug.

Act. 19. Chor der Feen.

Seht sie schläft! — O schon't ihren Schlummer!
 Leise nur schwebt durch die Wolken hin,
 Daß nicht ihr Trost in Schmerz und Kummer,
 Die gold'nen Träume ihr entflieh'n.

Feila.

Albert!

Edda.

Ha! welch' ein Wort! Was will sie damit sagen?

Feila.

Albert!

Edda.

Die gute Schwester! seit drei Tagen
 Kam endlich sie wieder in unser Reich zurück!
 Doch immer hört man sie seufzen und klagen,
 Seufzt man wohl, umgeben von Wonn' und Glück?

Chor.

Seht, sie schläft! — O schon't ihren Schlummer!
 Leise nur schwebt durch die Wolken hin!

Edda.

Hört, o hört! Mit diesem Zaubertone
 Ruft uns die Königin zu ihrem hohen Throne!
 Laß die neckenden Träume entflieh'n!
 Unser harret die Königin.

Feila.

Albert! was willst Du von mir?
 Ach, verzeih', ich folge Dir.

Edda.

Von ihrem Throne will die Königin heut'
 Dein schönes Haupt mit neuem Glanz umhüllen.
 Voll Huld gab sie ihr Wort, zum Ersatz für Dein Leid,
 Den ersten Wunsch Dir zu erfüllen.

Heila.

Ist das gewiß?

Edda.

Auf ihr Wort darfst Du bauen.
 Ein Wunsch von Dir genügt, und wir werden — voll
 Pracht,
 Von den Sternen umstrahlt, in neu vermehrter Macht,
 Auf einem gold'nen Thron, ihr zur Seite, Dich schauen.

Heila.

O Königin, ist es wahr, daß Du heut'
 Meinen heißesten Wunsch mir huldvoll willst gewähren?
 Nun wohl! laß mich denn zur Erde wiederkehren,
 Zu ihm, den ich verließ, — dem ich mein Herz geweiht!
 Ich entsage dem Glanz und der Unsterblichkeit.

Chor der Seen.

Lebe wohl, zieh' hin in Frieden,
 Lebe wohl, Du Himmelskind!
 Wir bleiben Dir, wenn auch geschieden,
 Stets treu und hold gesinnt.



278
1/4
72

St. der Kampf?

1898

Auf der Welt steht Du allein
Du suchst von Dir Gehört und sollst werden — voll
Praxis
Von den Eltern ungestört in der reinen Welt
Auf einem von dem Leben der die Seele dich umgibt

1898

Die Nacht ist es nicht das Du bist
Nur ein kleiner Punkt im großen Welt
Nun wehst du! Ich dich zum die Erde nicht
Du bist der ich nicht — dem ich nicht
Ich erlege dem Klang und der Lärmbildung

Über der Welt

Ich habe mich nicht die in Freiheit
Ich habe mich die in Freiheit
Ich habe mich die in Freiheit
Ich habe mich die in Freiheit

